

TU Graz ist „Familienfreundlichster Betrieb der Steiermark“

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird an den Universitäten großgeschrieben. Dafür wurden TU Graz und Uni Graz mit dem ersten Platz der „Familienfreundlichsten Betriebe der Steiermark“ bedacht.

Susanne Eigner

Eine Familie zu gründen oder zu betreuen, stellt Frauen und Männer vor große Herausforderungen. Die TU Graz und die Karl-Franzens-Universität Graz greifen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten unter die Arme. Eine Belohnung für das Engagement gab es Ende Jänner: Beide Universitäten wurden mit dem ersten Platz beim Wettbewerb „Familienfreundlichste Betriebe der

Steiermark“ in der Kategorie „Öffentlich-rechtliche Unternehmen/Institutionen“ ausgezeichnet. Der Preis wurde von der Initiative „Taten statt Worte“ vergeben. Die TU Graz nahm diese Auszeichnung bereits zum zweiten Mal entgegen.

Familienfreundliche TU Graz

Die TU Graz bemüht sich laufend und langjährig um attraktive Möglichkeiten, das Leben für Mütter und Väter in Job oder Studium einfacher zu machen. Das Dual Career Service für Doppelkarrierepaare, die universitätseigene, ganzjährig geöffnete Kinderbetreuungseinrichtung nanoversity für Kinder zwischen null und zwölf Jahren und die „Fleki“, die stundenweise flexible Kinderbetreuung, die Förderung der Väterkarenz und die Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen sind nur einige der vielen Schritte, die die TU Graz in den vergangenen Jahren gesetzt hat. Der TU Graz ist es auch ein großes Anliegen, Väter aktiv zur Inanspruchnahme der

Karenz zu ermuntern. Hier kann die Universität steigende Zahlen vermelden: Waren es im Jahr 2010 erst sieben Väter, die Karenz in Anspruch genommen haben, so waren es im Jahr 2017 bereits 33 Väterkarenzen und 12 Papamonate, bei 55 Mütterkarenzen im Vergleichszeitraum. ■



Freuen sich über die Auszeichnung: TU Graz-Vereinbarkeitsbeauftragte Lissa Reithofer, Vizerektorin Andrea Hoffmann, Ministerin Juliane Bogner-Strauß, Betriebsrat Eduard Dörner und die Leiterin des Büros für Gleichstellung und Frauenförderung Barbara Herz (v. l. n. r.).

Wie Technik die Gesellschaft prägt – und vice versa

Die „Science, Technology and Society Unit“ an der TU Graz beschäftigt sich mit den Zusammenhängen zwischen Gesellschaft und Technik. Gerne stehen wir auch Ihren Forschungen begleitend zur Seite – kontaktieren Sie uns!

Günter Getzinger

Welche geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Dimensionen haben Technik und Naturwissenschaften? Wie wird naturwissenschaftlich-technischer Fortschritt ermöglicht und wie entsteht gesellschaftliche Akzeptanz bzw. Ablehnung von Innovation? Dimensionen von zunehmender Relevanz, die in Forschungsprogrammen vermehrt zur Integration der geistes-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächer in die naturwissenschaftliche und technische Forschung führen.

Diesem internationalen Trend begegnet die TU Graz frühzeitig und etabliert eine „Science, Technology and Society Unit“ (STS-Unit), angesiedelt am Institute of Interactive Systems and Data Science, aber gesamtuniversitär ausgerichtet. Die STS-Unit wird wesentlich zum Aufbau von Kompetenzen im interdisziplinären Spannungsfeld von Technik, Wissenschaft und Gesellschaft an der TU Graz beitragen. Bis vor Kurzem war die Arbeitsgruppe Teil des Instituts für Technik- und Wissenschaftsforschung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt.



Günter Getzinger (3. v. l.) und sein Team (v. l.): Monica Racovita, Veronika Chvátalová, Armin Spök, Bernhard Wieser, Michaela Jahrbacher und Martina Lang (nicht im Bild: Christine Wächter, Monika Trinkaus).

Forschungsschwerpunkte der Gruppe liegen in der Beschäftigung mit Innovationen der Biomedizin und Biotechnologie, im Bereich Nachhaltigkeit, ökologische Produktpolitik, Energie und Mobilität sowie auf geschlechtsspezifischen Aspekten von Technik. Die STS-Unit verfügt über ausgeprägte Erfahrung mit interdisziplinären Projekten gemeinsam mit Forscherinnen und Forschern aus Naturwissenschaft und Technik, sie setzt auf die Integration von Wissen und Erfahrung aller Prozess-Stakeholder/innen, auf weitreichende Vernetzung und professionelle Prozessbegleitung. Im Vordergrund stehen dabei zumeist ethische, politische und rechtliche Herausforderungen in Zusammenhang mit Technologien, Gender und Diversität, Technikfolgenabschätzung, Risikobewertung und Risikopolitik für neue Technologien und die Erforschung von Innovations- und Diffusionsprozessen. ■

Science, Technology and Society Unit
Kontakt: Günter Getzinger (Leitung),
► getzinger@tugraz.at,
Tel.: 0699 17 84 83 78